

Freitag, 4. Juni 2010, ab 18 Uhr
ARNE-JACOBSEN-FOYER | GALERIE | GROSSER GARTEN | ORANGERIE

ERÖFFNUNG

18 Uhr, ARNE-JACOBSEN-FOYER | ORANGERIE

Festrede

Prof. Dr. Wolf Singer, Hirnforscher und Neurophysiologe
Robyn Schulkowsky, Perkussion

19 Uhr, GROSSER GARTEN

„Remdoogo – Das Operndorf“ (Eröffnung)
Installation von Christoph Schlingensiefel

20 Uhr, GALERIE | GROSSER GARTEN | ORANGERIE

„Orfeo – Love will tear us apart“
Solistenensemble Kaleidoskop
Olof Boman, Musikalische Leitung
Alexander Charim, Regie

Festrede

Die neuen KunstFestSpiele Herrenhausen werden am 4. Juni 2010 mit einem interdisziplinären Programm eröffnet, das von Beginn an die Vielfältigkeit des Festivals erkennen lässt. Den Anfang bildet eine Festrede des renommierten Wissenschaftlers Prof. Dr. Wolf Singer zum diesjährigen Motto des Festivals. Der Hirnforscher und Neurophysiologe ist Direktor der Abteilung Neurophysiologie des Max-Planck-Instituts für Hirnforschung in Frankfurt am Main und eines der 80 Mitglieder der Päpstlichen Akademie der Wissenschaften, des naturwissenschaftlichen Beratergremiums des Vatikans.

Diese Einführung in die ersten KunstFestSpiele Herrenhausen wird musikalisch von der Perkussionistin Robyn Schulkowsky umrahmt. Schulkowsky ist in Hannover keine Unbekannte: Bereits zur Expo 2000 organisierte sie ein vierundzwanzigstündiges Schlagzeugkonzert mit internationalen Musikern. Wie Wolf Singer ist auch sie eine exzellente Forscherin auf ihrem Gebiet, immer wieder verbindet sie ungewöhnliche Instrumente zu neuen Klanginstallationen. Bei der Eröffnung wird Schulkowsky das Perkussion-Solo „Psappha“ von Iannis Xenakis aufführen.

Remdoogo – das Operndorf

Zum Auftakt präsentieren die KunstFestSpiele Herrenhausen die feierliche Eröffnung von Christoph Schlingensiefels Installation „Remdoogo – Das Operndorf“ im Großen Garten im Beisein des Botschaftsrates Jean Bengaly, Botschaft Burkina Faso.

Orfeo – Oper von Claudio Monteverdi

Höhepunkt des Eröffnungsabends stellt die Festspiel-Premiere von Claudio Monteverdis Oper „Orfeo“ dar. Regisseur Alexander Charim zeigt mit seiner Neubearbeitung dieser beliebten Barockoper, die seit ihrer Uraufführung 1607 als erste Opernaufführung überhaupt gilt, eine eigens für die Herrenhäuser Gärten konzipierte Arbeit. „Orfeo – Love will tear us apart“ operiert unter der musikalischen Leitung des schwedischen Dirigenten Olof Boman an den Genrengrenzen der Oper.

Prof. Dr. Wolf Singer, Hirnforscher und Neurophysiologe

Prof. Dr. Wolf Singer, geboren 1943 in München, studierte ab 1962 Medizin in München und Paris. Während seiner Weiterbildung in Neurophysiologie verbrachte er 1971 auch einen Ausbildungsaufenthalt an der University of Sussex in England. 1975 habilitierte er sich an der medizinischen Fakultät der Technischen Universität München für das Fach Physiologie. 1981 wurde er zum Mitglied der Max-Planck-Gesellschaft und Direktor der Abteilung für Neurophysiologie am Max-Planck-Institut für Hirnforschung in Frankfurt am Main berufen. Hier gründete er auch zusammen mit Walter Greiner und Horst Stöcker im Jahre 2004 das Frankfurt Institute for Advanced Studies (FIAS). Er ist Honorarprofessor für Physiologie. Ferner ist Singer eines der 80 Mitglieder der Päpstlichen Akademie der Wissenschaften, des naturwissenschaftlichen Beratergremiums des Vatikans.

Robyn Schulkowsky, Perkussionistin und Komponistin

Robyn Schulkowsky, 1953 in South Dakota, USA, geboren, ist Perkussionistin und Komponistin. Sie studierte an der University of Iowa und der University of New Mexico in Albuquerque Schlagzeug und war von 1977 bis 1980 Soloschlagzeugin des New Mexico Symphony Orchestra in Santa Fe. Zudem unterrichtete sie an der University of New Mexico. 1980 kam sie zu einem Aufbaustudium bei Christoph Caskel nach Köln und lebt seither in Europa. Bereits in den frühen 1980er Jahren trat sie in Uraufführungen von Werken Karlheinz Stockhausens, Mauricio Kagels und Walter Zimmermanns auf. Sie arbeitete mit John Cage und anderen Vertretern der Neuen Musik zusammen und unternahm Tourneen durch ganz Europa, die USA, Japan, Korea, die Staaten der früheren Sowjetunion und Westafrika. Schulkowsky machte sich einen Namen als Improvisationskünstlerin, sowohl solo als auch in der Free Jazz-Szene, insbesondere in Zusammenarbeit mit Lindsay Cooper, Derek Bailey und dem norwegischen Trompeter Nils Petter Molvær.